

## Aussagen von Forschern aus dem gleichen Fachgebiet:

Unserer Pflichten gegenüber der Nachwelt waren bisher ein ‚Niemandland‘ auf der Landkarte ethischer Theorien. Tremmel hat uns nun die bisher ausführlichste Karte dieses ethischen Niemandlandes geliefert. In einer Zeit, in der Menschen mehr und mehr neue, noch nie dagewesene ‚Experimente‘ mit der Zukunft des Lebens auf der Erde anstellen, wird dieser Ethikbereich immer wichtiger. Wenn die menschliche Spezies eines Tages ihre offensichtliche Verantwortung gegenüber der Nachwelt akzeptiert hat, dann könnte sie Tremmels umfangreiche Abhandlung als den Startpunkt des neuen moralischen Zeitalters definieren.

*Prof. Dr. Bryan Norton  
Distinguished Professor of Philosophy, Georgia Tech University, USA*

Der Bezug auf „unsere Pflichten gegenüber künftigen Generationen“ ist eines kraftvollsten, emotionalsten und effektivsten Argumente, das Politikern und Bürgern zur Verfügung steht. Es ist zum Beispiel der Eckpfeiler aller modernen Politiken für ‘Nachhaltige Entwicklung’. Die exakte Art und der Umfang dieser Pflichten sind allerdings unklar – wer schuldet wem was genau und warum?

Zwar haben die großen Moralphilosophen des 20. Jahrhundert die Wichtigkeit von gerechten Beziehungen zwischen den Generationen anerkannt, aber Versuche, diese Idee weiter zu spezifizieren, zu verteidigen und zu untermauern, ganz zu schweigen davon, sie für die politische, ökologische und ökonomische Praxis fruchtbar zu machen, haben bis jetzt meistens in Konfusion geendet.

Ein Werk wie Dr. Tremmels *Eine Theorie der Generationengerechtigkeit* was folglich lange überfällig. Tremmel liefert einen weitgehend vollständigen, systematischen Überblick über die verstreute Literatur in Ethik und Wirtschafts-, Politik- und Umweltwissenschaften – selten wurden all diese Perspektiven in einem Buch zusammengeführt. Neben vielem anderen bringt er es fertig zu zeigen, wie scheinbar absurde philosophische Debatten wie das so genannte Nicht-Identitäts-Problem praktisch relevant sind und einen bedeutenden Einfluss auf die Struktur, Natur und vor allem Begründung aller zukunftsorientierten Politiken haben. Dabei verliert sich Tremmel aber nie in Nebensächlichkeiten und führt den Leser nicht weg von seinem Hauptthema. Dank seines überraschend zugänglichen Stil, bleibt der argumentative rote Faden stets klar und überzeugend. Das Ergebnis ist eine Theorie der Generationengerechtigkeit, mit der man wirklich *arbeiten* kann.

*Eine Theorie der Generationengerechtigkeit* markiert einen bedeutenden Schritt, um die überwiegend statische Theorie von sozialer Gerechtigkeit in ein dynamischeres Ganzes zu verwandeln, und das Buch ist eine Pflichtliteratur für alle, die bisher wenig entzückt von Idealen wie sozialer Gerechtigkeit und kollektiven Gütern sind. Die Fragen, die Tremmel aufwirft, werden in jedem politischen Kontext zur Sprache kommen.

*Prof. Dr. Marcel Wissenburg  
Professor für Politische Theorie, Radboud University Nijmegen, Niederlande  
und  
Socrates Professor of Humanistische Philosophie, Wageningen University, Niederlande*

Eine gründliche, umfassende, geradezu souveräne Studie.

*Prof. Dr. Dr. h.c. Otfried Höffe  
Philosophisches Seminar  
Eberhard Karls Universität Tübingen*

Tremmels Standardwerk präsentiert sowohl einen umfassenden Überblick über das Thema der Gerechtigkeit gegenüber künftigen Generationen als auch eine eigenständige Theorie unserer Pflichten gegenüber der Nachwelt, die, wie er hervorhebt, „weitreichender sind als oft vermutet.“ Das Buch ist daher sowohl eine essentielle Einführung als auch eine unverzichtbare Ergänzung der wachsenden Bibliothek philosophischer Studien zu Generationengerechtigkeit.

*Prof. Dr. Ernest Partridge*  
*Professor für Philosophie, University of Colorado, USA*  
*Herausgeber von 'Responsibilities to Future Generations' (Prometheus Books, 1981)*

Tremmels zweite Dissertation, diesmal über Generationengerechtigkeit, ist sogar noch beeindruckender als seine erste. Das Werk liefert einen umfassenden und ausführlichen Überblick über den Stand heutiger Forschung, warum und wie wir künftige Generationen schützen sollten. Es hebt hervor, dass es zu einem massiven Interessenkonflikt heutiger und künftiger Generationen kommen kann. Es weist überzeugend kritische Einwände wie Beckermans Argument für die prinzipielle Unmöglichkeit einer Generationengerechtigkeitstheorie oder Parfits ‚Nicht-Identitäts-Paradox‘ zurück. Tremmels Ansatz verlangt von jeder Generation, das Wohl kommender Generationen zu beachten, ja möglichst zu erhöhen, wobei er den objektiven Human Development Index anstatt subjektive utilitaristische Glücksmaße verwendet. Der Kern der Studie ist die hellsichtige Anwendung des ‚Schleiers der Unwissenheit‘, um Prinzipien der Generationengerechtigkeit herzuleiten. Tremmels zweite Dissertation muss als ein interdisziplinäres Meisterstück betrachtet werden, das kunstvoll Praktische Philosophie, Rechtswissenschaft, Ökonomie und Sozialwissenschaft verbindet. Eine Pflichtliteratur für jeden, der sich mit Zukunftsethik beschäftigt!

*Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker*  
*Dekan*  
*Donald Bren School of Environmental Science & Management*  
*University of California, Santa Barbara, USA*

Bei all seinen Arbeiten profitiert Dr. Tremmel von seinen Kenntnissen in zahlreichen akademischen Disziplinen. Seine philosophische Dissertation zeigt, wie versiert er in den Forschungsfragen ist, die zur Zukunftsethik gehören. Er ist in der Lage, zu jeder von ihnen originäre und wichtige Beiträge zu liefern. In vieler Hinsicht übersteigt seine Dissertation den aktuellen Wissensstand und ist in höchstem Maße anregend zu lesen. Anders als bei vielen Wissenschaftlern, deren wissenschaftliche Motivation in erster Linie politisch begründet ist, ist Dr. Tremmels Studie überraschend nüchtern-sachlich. Seine Methode ist analytisch, mit unerbittlicher Klärung von Konzepten, mit vorsichtigem Argumentieren und ohne alle politische Rhetorik. Dieselbe nüchterne Sachlichkeit ist charakteristisch für das von ihm vertretene Konzept von Zukunftsverantwortung, das frei ist von Katastrophenszenarien und stattdessen ein solides Vertrauen in die Kapazität moderner Gesellschaften, die Klima- und ökologische Krise mit der Hilfe von technischem Fortschritt und Bildung zu überwinden, zum Ausdruck bringt.

*Prof. Dr. Dieter Birnbacher*  
*Dissertationsbetreuer*  
*Heinrich-Heine Universität Düsseldorf*  
*Philosophische Fakultät*

Dr. Joerg Tremmels *Eine Theorie der Generationengerechtigkeit* gehört ohne Frage zur Pflichtliteratur für alle, die nukleare Proliferation, zunehmende Ungleichheiten, Rekordschulden und katastrophale Folgen des Klimawandels beklagen. Damit sind längst nicht alle der militärischen, ökonomischen, ökologischen und sonstigen Hypotheken genannt, die wir, die heute Lebenden, unseren Nachfahren zu hinterlassen drohen, wenn nicht noch eine unerwartet weise und heroische Intervention uns vor uns selbst bewahrt. Dieses Werk ist ein Leitfaden multidisziplinärer Sondierungen und Einsichten in einen Bereich, der vorher eine esoterische Faszination mancher Moralphilosophen war. Diese wissenschaftliche Abhandlung, obwohl voll von Theorie, wird sehr hilfreich sein für alle, die eine bessere, neuerfundene Zukunft für Jedermann und Jedefrau auch in der „wirklichen Welt“ wahr machen wollen. Es zeigt sich mal wieder, dass nichts praxiswirksamer ist als eine gute Theorie. Kein Ökonom, Anwalt, Politologe, Soziologe, Ausbilder oder fortgeschrittener Student, kein Politiker oder anderer Entscheidungsträger kann die Mahnung in den Wind schlagen, ernsthaft mit der Zukunft und unseren diesbezüglichen Verantwortlichkeiten umzugehen.

*Prof. Dr. Burns H. Weston  
Bessie Dutton Murray Distinguished Professor of Law Emeritus  
Senior Scholar, UI Center for Human Rights (UICHR)  
Director, Climate Legacy Initiative (CLI)  
The University of Iowa, USA*

Endlich gibt es ein umfassendes Werk zu Generationengerechtigkeit. Nachdem das Thema lange Zeit an den Rand wirtschaftlicher, politischer und philosophischer Debatten gedrängt wurde, stellt Tremmel es endlich dorthin, wo es hingehört: in den Mittelpunkt unserer heutigen ethischen Anliegen.

Es liegt heute in unseren Händen, ob wir das Leben auf der Erde, wie wir es kennen, ausrotten – oder aber Krankheiten und Nöte, die die Menschheit schon immer geplagt haben, eliminieren. Deshalb kann die Wichtigkeit der Frage, was genau wir den nachfolgenden Generationen schulden, gar nicht hoch genug bewertet werden. Tremmels *Eine Theorie der Generationengerechtigkeit* liefert die richtigen Erkenntnisse zur richtigen Zeit.

Tremmel ist besonders qualifiziert, dieses schwierige und komplexe Thema aufzugreifen. Seit vielen Jahren liefert er die führenden Forschungsergebnisse zu diesem Thema und hat durch mannigfaltige interdisziplinäre Studien einen wissenschaftlichen Status erreicht, der seinesgleichen sucht. Indem er wichtige Einblicke aus moralphilosophischer, wirtschaftlicher, psychologischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Sicht zusammenbringt, führt er seinen Leser zu der zwingenden Einsicht: Unsere Pflichten gegenüber zukünftigen Generationen sind stärker, als wir gemeinhin annehmen. Tremmel hat absolut Recht: Wir schulden „intergenerationelle Gerechtigkeit, um Weiterentwicklung zu ermöglichen“, und zwar für alle zukünftigen Menschen. Es ist höchste Zeit, dass wir auch danach handeln.

*Prof. Dr. Claus Dierksmeier  
Philosophy Department  
Stonehill College  
Easton (Boston), Massachusetts, USA*

Die ethischen und rechtlichen Pflichten der heutigen Generationen gegenüber künftigen Generationen anzuerkennen, ist eine Idee, deren Zeit gekommen ist. Im letzten Jahrhundert wurden viele Probleme dadurch ‚gelöst‘, dass man sie einfach an künftige Generationen weitergab. Diese ‚Lösungen‘ haben uns schließlich eingeholt. Zu den hervorstechendsten Beispielen gehört die globale Finanzkrise, das drohende Ende des Ölzeitalters, noch bevor alternative Energiequellen verfügbar sind, und die Myriade ökologischer Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen. Wir allerdings antworten auf die Finanzkrise nur mit neuen Schulden, die die Belastungen kommender Generationen noch erhöhen. Es muss einfach Schluss sein mit solchen Unverantwortlichkeiten.

Zum Glück hat Joerg Chet Tremmel ein Buch geschrieben, das uns zu verstehen ermöglicht, warum und wie wir unsere Verantwortung gegenüber den künftigen Menschen, deren Leben wir durch unser Leben beeinflussen, wahrnehmen sollten.

*Prof. Dr. Jim Dator  
Director des Hawaii Research Center for Futures Studies  
Department of Political Science  
University of Hawaii at Manoa, Honolulu, USA*